

Entwicklungskonzept Kasseler Osten Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Begründung der Vorlage

Zielsetzung:

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 12. Dezember 2011 wurde das integrierte Stadtentwicklungskonzept seit Mitte 2012 unter breiter Bürgerbeteiligung erstellt.

Ziel ist es, in dem Stadtentwicklungskonzept die Potentiale des Kasseler Ostens aufzuzeigen und die Möglichkeiten der Stadtteile für eine positive Entwicklung als wichtiger Wohn- und Arbeitsstandort der Stadt Kassel zukünftig nutzen zu können. Hierzu sind in dem Entwicklungskonzept ressort- und themenübergreifend, also „integriert“, die Zielsetzungen aller an der Stadtentwicklung beteiligten Fachbereiche gebündelt und abgeglichen, so dass die Verständigung auf eine gemeinsame Entwicklungslinie stattgefunden hat und diese künftig, abgestimmt aufeinander, umgesetzt werden kann.

Verfahren:

Zum Auftakt wurde im Juni 2012 eine gemeinsame Sitzung der Ortsbeiräte Unterneustadt, Bettenhausen, Forstfeld und Waldau durchgeführt. Im Februar 2013 wurde eine offene Zukunftskonferenz abgehalten, deren Ziel die Sammlung von Ideen, Meinungen und Wünschen der Bürgerschaft hinsichtlich der Entwicklungsziele in den Stadtteilen und dem gesamten östlichen Stadtbereich war. Im Vorlauf und parallel dazu wurden Expertengespräche mit Funktionsträgern (soziale Einrichtungen, Gewerbetreibende, Vereine etc.) vor Ort geführt. Verwaltungsmäßig wurden die Fachämter über die sogenannte Ämter-Plus-Runde kontinuierlich in den Arbeitsprozess eingebunden. Aufgabe dieser Runde war die Lieferung fachlicher Beiträge zu dem Stadtentwicklungskonzept. Ein Fachbeirat aus externen Fachleuten (Politik, Wirtschaft, Universität, Kulturwirtschaft, Verwaltung) bildete ein Beratungsgremium, das den Projektverlauf auf übergeordneter strategischer Ebene begleitete. Die Kinder- und Jugendbeteiligung fand in der Zeit von April bis Juni 2013 mit verschiedenen offenen Aktionen, Befragungen und Schulprojekten in den Stadtteilen statt. In einer zweiten Zukunftskonferenz im April 2014 wurden die bis dahin erarbeiteten Leitziele und Einzelmaßnahmen vorgestellt und beraten.

Ein Zwischenstand der Bearbeitung wurde der Bau- und Planungskommission am 30. April 2014 vorgestellt. Ebenfalls im Frühjahr/ Sommer 2014 fanden noch einmal Beratungen des Entwicklungskonzeptes in den Ortsbeiräten der Stadtteile statt, deren Ergebnisse in das Konzept eingeflossen sind.

Verfahrensstand:

Die Ortsbeiräte der betroffenen Stadtteile wurden gem. § 4 Nr. 6e der Geschäftsordnung für die Ortsbeiräte in der Stadt Kassel vom 8. Juni 1998 angehört. Die Sitzungen fanden statt in der Unterneustadt am 22. Januar 2015, in Bettenhausen am 22. Januar 2015, im Forstfeld am 21. Januar 2015 und in Waldau am 24. Februar 2015. Das integrierte Stadtentwicklungskonzept wurde in allen Ortsbeiräten einstimmig angenommen.

Lediglich der Ortsbeirat Waldau hat zusätzlich zwei Ergänzungen zu Projekten im Themenbereich Mobilität und Infrastruktur gemacht, die in das Konzept aufgenommen werden sollen:

MI 01 Rad- und Fußwegoffensive

- 01 f Querungsmöglichkeit zum Messegelände an der Ampel Autobahnzufahrt Waldau
- 01 f Fahrradweg Südseite Brücke über B83, Straße Fuldaaue

Daneben hat der Ortsbeirat für den Stadtteil Waldau folgende Änderung der Priorisierung der Projekte vorgeschlagen:

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahme	Strategische Priorität	
			bisher	gefordert
MI	03.2	Pilotprojekt Zu Fuß zur Schule	K 3	K 1
UE	13.1	Aufwertung des Bolzplatzes Grundschule Waldau	K-M 3	K 1
UE	15.2	Aufwertung vorhandener Außentreffpunkte Jugendliche: Basketballplatz	K 3	K 1
MI	08	Verkehrsberuhigung vor der Grundschule Waldau	M 2	K 1
MI	11	Minderung der Lärmemissionen auf den Autobahnen und der B83		
MI	11.1	Geschwindigkeitsreduzierungen (ggf. auch nur nachts)	K 1	K 1
MI	11.2	Verwendung von Flüsterasphalt	M 1	K 1
StE	13	Aufbau eines Flächenmanagementsystems	K 1	K 1
UE	04.1	Klimaschutz Teilkonzept Klimagerechtes Flächenmanagement	K 2	K 1
WO	01.4	Entwicklungskonzept Wohnstadt Waldau	M 2	K 1

Erläuterung:

MI = Mobilität und Infrastruktur, StE = Stadtentwicklung, UE= Umwelt und Energie, WO = Wohnen

K = kurzfristige, M = mittelfristige, L = langfristige Umsetzung

1 – 3 = strategische Priorität (1= hohe Priorität)

Gemäß dem Arbeitsansatz eines dynamischen Entwicklungskonzeptes, werden diese Vorschläge im kommenden Prozess berücksichtigt und entsprechend ihrer strategischen Bedeu-

tung für die Erreichung der übergeordneten Zielsetzungen und vorbehaltlich der Finanzierbarkeit umgesetzt.

Das integrierte Stadtentwicklungskonzept bildet die Grundlage für Förderanträge, die im Rahmen des Europäischen Strukturfonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Städtebauförderprogrammen des Bundes und der Länder gestellt werden können. Mit dem beschlossenen Konzept wird sich die Stadt Kassel um Aufnahme in die zur Verfügung stehenden Programme bewerben.

gez.
Mohr

Kassel, 11.03.2015